

Kiel plant neue Fähre: Diskussionen über größere Verbindung zum Nord-Ostsee-Kanal

Uneinigkeit zwischen Kiel und WSA über die mögliche Ablösung der „Adler 1“ durch eine größere Fähre am Nord-Ostsee-Kanal.

Die Diskussion um die künftige Anbindung zwischen Kiel-Holtenau und der Wik über den Nord-Ostsee-Kanal hat an Fahrt aufgenommen. Die Stadt Kiel strebt eine Umrüstung an und setzt dabei auf die Möglichkeit, eine größere Fähre einzuführen. Seit über 40 Jahren verkehrt die „Adler 1“ auf dieser Route, doch nun könnten sich die Dinge ändern.

Hintergrund der Debatte

Die Stadtverwaltung hat sich bereit erklärt, einen finanziellen Beitrag zu den Kosten einer neuen Fähre zu leisten. Dies zeigt den hohen Stellenwert der Bootsverbindung für die lokale Bevölkerung und unterstreicht die Ambitionen der Stadt, die Verkehrsverhältnisse im Raum zu verbessern. Doch das zuständige Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) sieht dies anders. Es besteht Uneinigkeit darüber, ob eine größere Fähre benötigt wird, da das WSA betont, dass die Verbindung lediglich für den Nahverkehr gedacht sei.

Regelung aus dem Jahr 1912 als Hindernis

Ein zentraler Punkt der Argumentation des WSA ist eine Regelung aus dem Jahr 1912, die vorschreibt, dass lediglich Anwohner die Fähre nutzen dürfen. Alle anderen Nutzer sollten

die alternative Route über die nahegelegene Holtenauer Hochbrücke wählen. Diese langjährige Praxis trägt zur Diskrepanz zwischen den Wünschen der Stadt Kiel und den Richtlinien des WSA bei.

Die Zukunft der Fähre im Dialog

In den kommenden Wochen sind Gespräche zwischen der Stadt Kiel und dem WSA geplant. Dabei werden die Optionen für eine neue Fähre näher erörtert. Die Bürgerinnen und Bürger von Kiel verfolgen diese Entwicklungen aufmerksam, da die Entscheidung direkte Auswirkungen auf ihren Alltag und die lokale Infrastruktur haben könnte. Eine größere Fähre könnte nicht nur den Transport erleichtern, sondern auch ein Zeichen für Fortschritt und Anpassungsfähigkeit der Stadt sein.

Wichtigkeit für die Gemeinschaft

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Fährverbindung sind nicht nur eine Frage des Verkehrs, sondern auch von symbolischer Bedeutung für die Gemeinschaft. Die Fähre stellt einen wichtigen Teil der Verkehrsinfrastruktur dar und könnte das Bindeglied zwischen den Stadtteilen stärken. Daher ist es von zentraler Bedeutung, dass die Anliegen der Stadt Kiel in den Verhandlungen Gehör finden.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass durch konstruktive Gespräche eine Lösung gefunden wird, die den Bedürfnissen der Anwohner gerecht wird und gleichzeitig eine moderne Anbindung an die bestehenden Verkehrsnetze ermöglicht.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de